

- PRESSETEXT -

Fachtag diskutierte über „Die polarisierte Gesellschaft – Entwicklungen und Er widerungen“ Veranstaltung des Demokratie zentrums Hessen in Butzbach sprach über neue Herausforderungen

(Butzbach, 16.04.2018) Über „Die polarisierte Gesellschaft – Entwicklungen und Er widerungen“ diskutierten mehr als 100 Fachleute aus ganz Deutschland bei einem Fachtag am Montag, 16. April 2018, in Butzbach. Ausrichter der Veranstaltung im Johanniter-Hotel in Nieder-Weisel war das Demokratiezentrum Hessen im „beratungsNetzwerk hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtags beschäftigten sich in Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden mit aktuellen Entwicklungen in Deutschland als einem Land mit wachsenden Gegensätzen, einem Land mit einer zunehmend gespaltenen Bevölkerung, einem Land zwischen Willkommenskultur und Rechtspopulismus.

Widersprüche machten sich breit: Einerseits besinnen sich viele – gerade im Zuge der Aufnahme von Geflüchteten – auf menschenrechtliche und demokratische Errungenschaften und setzen Zeichen gegen Rassismus und die neue Rechte, so der Veranstalter. Andererseits würden Stimmen unter dem Motto „Man wird ja wohl noch sagen dürfen ...“ lauter und verschöben den Diskurs zunehmend nach rechts. Es gebe radikale politische Konfrontationen, die sich auch in einer Verrohung der Sprache, in Hetze, Drohungen bis hin zu Gewalttaten äußerten. Zwischen diesen Polen entstehe die Frage, wie sich unser gesellschaftliches Zusammenleben in Zukunft gestalten werde.

All dies seien auch Herausforderungen für die Praxisarbeit der Mobilien Beratung für Demokratie und gegen Rechtsextremismus und die Träger der politischen Bildung. Der Fachtag fragte daher, ob folglich vorhandene Konzepte überdacht werden müssen, damit sie einen Beitrag zur (notwendigen) Neugestaltung unseres Zusammenlebens leisten können, und wie sich unter den neuen Vorzeichen ein gemeinschaftliches, friedliches Miteinander in einer offenen, vielfältigen Gesellschaft erreichen lasse.

Dr. Reiner Becker, der Leiter des Demokratie zentrums Hessen, sprach davon, dass es im Großen und im Kleinen darauf ankomme, sich für die Demokratie zu engagieren und dabei auch nicht die Auseinandersetzung zu scheuen. „Es ist wichtig, in Zeiten eines zunehmenden Auseinanderdriftens der Gesellschaft die Demokratie nicht als selbstverständlich zu sehen.“ Es genüge der Blick über den Tellerrand, um festzustellen, wie sehr die Demokratie in anderen Ländern ausgehöhlt werde und zugleich vielerorts der Rückzug in das nationalistische Schneckenhaus an Attraktion gewinne.

(2.391 Zeichen mit Leerzeichen)

Hinweis

Diesen Presstext finden Sie auch auf unserer Website im Pressebereich unter:

<http://beratungsnetzwerk-hessen.de/pressemitteilungen>

Für weitere Auskünfte und Fragen können Sie sich jederzeit an uns wenden (Kontaktdaten s. u.). Darüber hinaus steht Ihnen der Leiter des Demokratiezentrum Hessen, Dr. Reiner Becker, gerne für Hintergrundgespräche oder bei Interviewanfragen zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Dr. Reiner Becker, Leiter des Demokratiezentrum Hessen im
beratungsNetzwerk hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg
Tel. 06421/28-24 535, Fax: 06421/28-24 577
E-Mail: reiner.becker@staff.uni-marburg.de

Gerolf Nittner, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Demokratiezentrum Hessen
Tel.: 06421/28-23 027 (Mo. bis Fr. von 9 - 13 Uhr)
E-Mail: gerolf.nittner@staff.uni-marburg.de

Allgemeiner Kontakt:

Demokratiezentrum Hessen
beratungsNetzwerk hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Wilhelm-Röpke-Straße 6 · 35032 Marburg · Tel.: 06421/28-21 110
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de · Internet: <http://www.beratungsnetzwerk-hessen.de>
Facebook: www.facebook.com/Beratungsnetzwerk

HINTERGRUND-INFO:

Über das Beratungsnetzwerk Hessen und das Demokratiezentrum Hessen

Ziel und Aufgabe des „beratungsNetzwerks hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ ist es, Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus oder Salafismus vorzubeugen und entgegenzuwirken. Seit 2007 berät es in solchen Fällen Schulen, Eltern, Familienangehörige, Kommunen, Vereine, Diskriminierungsopfer und andere Betroffene und bietet ein breites Spektrum entsprechender Präventionsmaßnahmen an. Im Beratungsnetzwerk kooperieren zahlreiche staatliche, nichtstaatliche und kirchliche Institutionen, Organisationen, Vereine, öffentliche und freie Träger aus ganz Hessen sowie landesweit eingesetzte mobile Beraterinnen und Berater. Zentrale Anlauf-, Fach- und Geschäftsstelle des Beratungsnetzwerks ist das *Demokratiezentrum Hessen*, das an der Philipps-Universität Marburg angesiedelt ist. Es vermittelt Ansprechpartner vor Ort, koordiniert die Beratung, Vernetzung und Prävention und dokumentiert die Arbeit des Beratungsnetzwerks Hessen. Finanziert wird die Arbeit des Beratungsnetzwerks und des Demokratiezentrum Hessen durch das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport im Rahmen des Landesprogramms „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“. Internetadresse: <http://beratungsnetzwerk-hessen.de/>

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

HESSEN



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

